

Krefeld, 28.04.2020

EGK: Wärmeproduktion effizient wie nie

SWK-Tochter verzeichnet mit ihrer Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage (MKVA) eine neue Höchstleistung. CO₂-reduzierend und nachhaltig.

Die Energiewende grüßt aus Krefeld-Uerdingen: 2019 verzeichnet die SWK-Tochter EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld als Betreiberin der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage (MKVA) eine neue Höchstleistung. „Wir konnten insgesamt 212.850 Megawattstunden Wärme in unser betriebliches Netz und das Fernwärmenetz der NGN einspeisen. Das reicht aus für mehr als 8000 Krefelder Haushalte“, freut sich EGK-Geschäftsführer Prof. Dr. Hermann-Josef Roos. „Und das klimafreundlich.“

In Zahlen: 480.934 Megawattstunden (MWh) nutzbare Energie in Form von Wärme und Strom hat die EGK 2019 aus Restmüll und Klärschlamm produziert. Abzüglich des MKVA-Eigenverbrauchs verblieben nicht nur die besagten 212 850 MWh Wärme, sondern auch 28.700 MWh Strom für den Betrieb der Kläranlage und 70.300 MWh zur Einspeisung in das lokale Stromnetz.

Das Prinzip vereinfacht: Aus Klärschlamm und Restmüll wird Energie in Form von Strom und Wärme. CO₂-reduzierend und nachhaltig. Die Strom- und Wärmeproduktion an der Parkstraße befindet sich ökologisch auf Augenhöhe mit der Wind- oder Solarenergie und wird daher mit einem idealen Primärenergiefaktor 0.0 eingestuft.

Abonniert außergewöhnlich: Schon als die Krefelder MKVA Mitte der 70er an den Start ging, war sie eine der ganz wenigen thermischen Verwertungsanlagen ihrer Art in Deutschland. Die besondere Synergie aus Klärschlamm- und Müllverbrennung mit dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wurde seither konsequent weiterentwickelt, modernisiert und effizienzoptimiert.

Wie das aktuelle Ergebnis belegt, erfolgreich - auch in der Tendenz. Der Fokus liegt dabei nicht auf möglichst großen Mengen produzierter Energie, sondern auf der Steigerung der Effizienz der MKVA. In den nächsten Jahren erwartet Roos bei optimaler Auslastung aller Anlagen Jahresproduktionen von etwa 500 000 Megawattstunden nutzbarer Energie aus der Kraft-Wärme-Kopplung und rechnet gleichzeitig mit einem sinkenden Energie-Eigenbedarf für den Betrieb der MKVA. Auch, weil die EGK weiter investiert. Etwa in die weitere Modernisierung der ressourcenschonenden Rauch- und Abgasreinigung.

Der Erfolg der EGK freut gleichsam die SWK-Töchter NGN, die die Infrastruktur für die Energie aus der MKVA vorhält, und SWK Energie, die sie vertreibt. Und er freut SWK-Vorstand Kerstin Abraham: „Dieses schöne Ergebnis für 2019 belegt zusammen mit der konsequenten Modernisierung und Entwicklung unserer Anlage deutlich, dass die SWK die Wärmewende vor Ort aktiv mitgestaltet.“

TEAM MEDIEN

Dorothee Winkmann (Leitung)
02151 98-2570

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Michael Paßon
- 1904